

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 206.

Montag den 24. Juli.

1848.

Landt-gesverhandlungen.

Zweilundzwanzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer, am 22. Juli 1848.

Eine Petition des Handwerkervereins zu Chemnitz in Betreff der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn bevormundet Bürgerm. Schanz und hält dabei dem Handwerkervereine eine Lobrede. Dr. Crusius beantragt, da er nach dem bevorstehenden Ausscheiden des Bürgerm. Hübler aus der 1. Kammer das einzige Mitglied derselben in dem ständischen Ausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden sei, eine Ergänzungswahl desselben. Dieser Antrag wird, als der Verf.-Urk. nicht ganz entsprechend, der 1. Deputation zur Begutachtung und desfallsigen Berathung mit der Regierung übergeben. In Gegenwart des Justizministers Dr. Braun wird die Eingabe des Fabrikbesizers Jahn vorgetragen, welcher das über Herrn Kreisamtmann Wieland von Herrn von Welck Gedäußerte vollkommen bestätigt, nämlich daß derselbe allerdings 3 Tage vor der Zerstörung der Jahn'schen Nagelfabrik von diesem beabsichtigten Excess gewußt habe.

Die 2. Deputation erstattete durch v. Thielau Bericht über das Decret, die finanziellen Zustände betreffend und stimmte allenthalben den Beschlüssen der 2. Kammer bei, mit der Ausnahme jedoch, daß sie es in das Ermessen der Regierung legen wollte, die Summe von 5 1/2 Millionen ganz durch Handdarlehne oder ganz durch die Veräußerung von Staatspapieren aufzubringen, während die 2. Kammer bestimmt ausgesprochen hatte, daß vier Millionen durch Staatspapiere, höchstens 1 1/2 Million durch Handdarlehen gedeckt werden sollen. Sie beantragt ferner noch die Ermächtigung der Regierung zur Aufnahme von Geldern gegen Unterpfand. v. Friesen findet es bedenklich, sich mit den bisher ergriffenen Finanzmaassregeln im Allgemeinen einverstanden zu erklären, weil man dadurch der Specialbewilligung präjudicire, was Prinz Johann und Staatsmin. Georgi aber widerlegen. Die für Mobilmachung von 10,000 Mann Soldaten ausgeworfene Summe von 1,120,000 Thalern findet v. Rostiz-Ballwitz zu hoch und glaubt dem Mißverständnis im Voraus begegnen zu müssen, als fehle es an irgend etwas zur Mobilmachung des ganzen Contingentes von 16,000 Mann, außer an den Pferden. Es sei also unter jener Summe auch die Mobilerhaltung inbegriffen, was Staatsmin. Georgi bestätigt und bemerkt, daß die obige Summe noch viel zu klein wäre, wenn der von der Nationalversammlung gefasste Beschluß der Vermehrung des Bundesheeres ein definitiver werden sollte. Graf v. Hohenthal-Püchau verspricht sich Ersprießliches von der Veräußerung der Domänen, fiskalischen Steinkohlenwerke und Weinberge, wogegen Referent v. Thielau, v. Schönberg-Bibran und Staatsminister Georgi das Unpractische einer solchen Maassregel im gegenwärtigen Augenblicke darthun. Gegen die in Aussicht gestellte Einkommensteuer erheben sich v. Friesen, v. Erdmannsdorf, v. Posern und Graf Hohenthal gegen die zu hohe Steigerung der Steuer bei den Vermögenden, weshalb Ref. und Min. Georgi bemerken, daß es sich jetzt nur um die außerordentliche Steuer selbst handle. Reg.-Comm. v. Ehrenstein erwähnt beiläufig, daß das abgeschätzte Einkommen sich zwar bis jetzt nur auf 25 Millionen belaufe, dieses aber nicht das Gesamteinkommen in Sachsen sei, weil das Einkommen unter 200 Thlr., also das der Mehrzahl der Bewohner außer Anseh geblieben sei und dasselbe wenigstens 50 Millionen repräsentire. Bürgerm. Klinger hält es für bedenklich, noch dem gegenwärtigen Landtage, dem nur noch kurze Frist gestellt sei, ein so wichtiges Gesetz wie das über eine Zwangsanleihe vorzulegen, noch dazu, da dieselbe so bald nicht nöthig sein

dürfte und die nach dem alten Systeme zusammengesetzte und gewählte Ständeversammlung dasjenige Vertrauen des Volkes nicht besitze, was zur Decretirung einer so wichtigen Maassregel erforderlich sei. Man solle dies daher lieber den nächsten neugewählten Kammern überlassen. Min. Georgi äußert hierauf, es sei gut, in außerordentlichen Zeiten sich auf Alles zu richten, und jedenfalls constitutioneller, wenn die Regierung sich deshalb mit der gegenwärtigen Ständeversammlung vereinigte, als auf ihre Verantwortung hin die Zwangsanleihe ausschriebe. Herr v. Friesen erhebt sich gegen die Ansicht Klingers, daß die Kammer incompetent sei und gegen die Verdächtigungen, v. Thielau wünscht, daß das Volk immer solche Vertreter haben möge, wie die Mitglieder der 1. Kammer sind und warnt vor revolutionären Aeußerungen, v. Biedermann will sich durch Klinger nicht einschüchtern lassen, v. Schönberg-Bibran beneidet denselben um seine Stellung in der Kammer nicht, die nach seiner (Klingers) Ansicht einen unterminirten Boden habe, worauf Klinger erwidert, daß er sich allerdings selbst wegen seiner Stellung in dieser Kammer nicht beneide, denn er wolle nicht durch seinen Stand, oder durch Erbllichkeit oder Grundbesitz, sondern nur durch freie Wahl des Volkes Abgeordneter sein und Abgeordnete sehen. Die Deputationsanträge werden hierauf sämmtlich genehmigt.

Unser Theater!

Wie sich die politischen Aussichten für die Zukunft jetzt nach und nach freundlicher gestalten, so gehen von Tag zu Tag dunklere Gerüchte über unser Theater umher. Bald hört man, daß der Vertrag wegen Uebergabe des Theaters an eine neue Direction rückgängig gemacht worden sei, bald hört man vom Spiel der Mitglieder auf Theilung, wohl auch vom gänzlichen Schluß. In wie weit sich diese Gerüchte bestätigen, wollen wir hier unerörtert lassen, dafür aber den gegenwärtigen Stand unsers Theaters und die Mittel zu dessen Hebung näher ins Auge fassen.

Das Publicum und die Direction des Theaters haben gegenseitige Verpflichtungen zu erfüllen. Die hauptsächlichste derselben ist wohl, daß die Direction zu allen Zeiten, zumal aber in einer Periode, wo der Theaterbesuch durch äußere Verhältnisse schwächer als gewöhnlich ist, dem Publicum ein gewähltes und zeitgemäßes Repertoire biete. Diese Verpflichtung hat — wir bekennen es offen — unsre Direction in letzter Zeit nicht immer genug in Acht gehabt, durfe sie also fortdauernd auf die Erfüllung der Verpflichtung des Publicums, auf den Theaterbesuch rechnen? Die Erfahrung hat diese Frage zum Theil schon beantwortet.

Wenn aber auch in mancher andern Stadt, die Leipzig an Einwohnerzahl gleichsteht oder auch übertrifft, die Theater in letzter Zeit geschlossen wurden, so dürfen wir daraus keinen Maassstab für Leipzig nehmen. Leipzig vereinigt in seinen Mauern Intelligenz und Wohlstand, wie im Verhältniß nur wenig andere Städte, für unsre Stadt ist daher auch das Theater zu einer Nothwendigkeit geworden. Wir wollen hier noch ganz von dem großen Nutzen absehen, den in zweckmäßiger Anwendung das Theater als Bildungs-Institut dem Volke gewährt. Unsre höheren Stände betheiligen sich stets gern, wo es gilt, etwas Großes zu wirken und dabei zugleich Kunstsinne an den Tag zu legen. Da auf diese Stände die Zeitverhältnisse nicht in dem Maße einwirken, daß sie sich veranlaßt sehen müßten, den Vergnügungen zu entsagen, so ist gewiß der fühlbare Mangel an Theilnahme des Theaterbesuchs dieser Stände nur zu tadeln. Leipzig hat nur ein Stadttheater, dem die großen Hilfsquellen der Hoftheater ganz abgehen und doch nimmt unsre Bühne immer einen der ersten Plätze ein. Diese

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 u.
Theater. (39. Abonnementsvorstellung.)

Ein Mann hilft dem andern,
 Lustspiel in 1 Act von Joh. Franz von Weisenthurn.

Personen:

Dr. Berg	Herr Fallmann.
Meyfeld Dr. Bergs Nefte, Wechsler,	Herr Richter.
Julie, seine Gattin,	Fräul. Sey.
Dr. Falkner	Herr Guttmann.
Jacob, Bedienter bei Dr. Berg,	Herr Paulmann.

Scene: Im Hause des Dr. Berg.

Hierauf:

Christoph und Renata,

oder

die Verwaisten,

Schauspiel in 2 Acten, frei nach dem Französischen des Auvray,
 von E. Blum.

Personen:

Baronin von Tourjagu	Frau Eide.
Eduard Garnier, ihr Nefte,	Herr Richter.
Renata, eine junge Waise,	Fräul. Sey.
Christoph, ihr Bruder,	Frau Günther-Bachmann.
Babette, Kammermädchen der Baronin,	= Sattler.
Bernhard, Kammerdiener Eduards,	Herr Guttmann.
Goupil, Gastwirth,	= Keller.
Jacqueline, Aufwärterin,	Fräul. Müller.
Bediente der Baronin.	

Die Handlung geht im ersten Acte in dem Gasthose Goupils, in der
 Gegend von Blois, im zweiten auf dem Landhause der Baronin vor.

Bekanntmachung.

Unsere, in der gestrigen Nummer dieses Blattes erlassene Be-
 kanntmachung,

- 1) 3 rothseidene Taschentücher mit schwarz und gelben Arabesken,
- 2) ein mit einer Perlenstickerei umgebenes Cigarrenetui,
- 3) 2 Paar neue waschlederne Handschuhe,
- 4) ein paar weißbaumwollene desgl.,
- 5) 2 Uhrbänder von Gold- und Stahlperlen,
- 6) eins dergleichen von schwarzer Seide und
- 7) eine Perlenstickerei

betreffend, welche Gegenstände sich in dem Besitze eines, bei uns
 inhaftirten Burschen befunden haben und über deren Erwerb sich
 derselbe nicht ausweisen kann, hat bereits den Erfolg gehabt, daß
 sich der Eigenthümer eines der unter 1. erwähnten Taschentücher
 mit der Anzeige bei uns gemeldet hat, daß ihm dieses Tuch mit-
 telst Taschendiebstahls entwendet worden sei.

Da vermuthlich auch die übrigen Gegenstände unredlich erwor-
 ben sind, so fordern wir deren Eigenthümer nochmals zur schlei-
 nigen Anzeige dringend auf.

Leipzig den 22. Juli 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Heute Auction des Mobiliars im Hotel de Sage.

Unterricht in der italienischen Sprache ertheilt

F. Duca,

Magazingasse Nr. 22, 3 Treppen.

Bei **G. D. Weller** erschienen, bei **Neclam, Matthes** u.
 zu haben:

Das Heckerlied

von **Jul. Schanz**

und die **deutsche Marschallaise.**

Turntafeln zum Unterricht für Anfänger. 4 Ngr.

Bei **M. Wienbrack** in Leipzig erschienen so eben:

Deutschlands Einheit, Reform und Reichstag von **Heinrich Wuttke.** gr. 8. 7 Bogen.
 eleg. broch. 15 Ngr.

Die Mauthpredigt von **Ludwig Börne.** 3te Aufl. 2 Ngr.

Sieh' deutsches Volk, das war dein Bundestag! (Bericht des östereich. Generals von
 Langenau an den Fürsten von Metternich. Frankfurt a. M. 1823.) 1½ Ngr.

Die freisinnigste Verfassung!

Im Verlage von **Julius Fritsche** in Dessau ist so eben
 erschienen und bei

Wilhelm Engelmann,

Königsstraße Nr. 4,

vorräthig:

Entwurf der **Verfassungsurkunde** für das
 Herzogthum Anhalt-Dessau, sowie des
 Wahlgesezes und der Geschäfts-Ordnung
 für die Ständeversammlung. Geb. 5 Ngr.

Die Anhalt-Dessauische Verfassung ist die frei-
 sinnigste in ganz Deutschland!

Das ist bereits öffentlich ausgesprochen und von dem Parla-
 ment in Frankfurt a. M. anerkannt worden. Es ist eine Ver-
 fassung auf **breitester demokratischer Grundlage;**
 sie kann und wird den Männern zum Muster dienen, welchen die
 Verfassungsangelegenheit Deutschlands anvertraut ist, wenn sie
 es mit dem deutschen Volke gut und ehrlich meinen!
 Die Verfassung aber soll in der Hand jedes Staatsbürgers sein,
 sie ist das Buch aller Bücher.

Im Verlage von **Heinr. Matthes** in Leipzig, Neumarkt
 Nr. 7, erschien so eben:

Ein Wort über Nervenleiden

und ihre sichere Heilung.

Namentlich über die Grundursache von Hypochondrie, Melancholie,
 Hysterie, Krämpfe, Convulsionen, Kopfsicht, Magenweh, Magen-
 krampf, Kopfweh, Dymmachten, Schwächen, nervöser Kolik, Herz-
 klopfen, beginnender Abzehrung, nervösem Husten, Schwäche der
 Geschlechtstheile und überhaupt aller Leiden und Zufälle, deren
 Entstehung aus einer momentanen oder langwierigen Störung des
 Nervensystems herrührt. Von **Dr. W. Hoffmann.** (Auszug
 aus seinem französischen Werke).

2 Bog. Kl. 8. Geheftet. Preis 6 Ngr.

Ein in gegenwärtiger Zeit der Aufregung, welche die **Nerven-**
krankheiten besonders hervortreten läßt, sehr beachtenswerthes
 Schriftchen.

Vorläufige Anzeige.

Vom 1. August 1848 ab erscheinen in meinem Verlage:

Deutsche Blätter.

Herausgegeben

von dem Ausschusse des deutschen Vereins zu Leipzig
 und in dessen Auftrag durch

Alexander Götschen, Moriz Haupt, Julius Alce.

Die Anerkennung, welche die Bestrebungen der deutschen Ver-
 eine, deren Organ diese Blätter sein werden, gefunden haben, macht
 die Vorlage eines ausführlichen Programms überflüssig. Wer eine
 auf Wahrheit und Ordnung gegründete Freiheit wünscht, wer
 Antheil nimmt an der Entwicklung der demokratisch-constitutionellen
 Monarchie, der wird das Erscheinen dieser Blätter freudig begrüßen
 und wird sie gewiß nach Kräften verbreiten.

Der Inhalt dieser Blätter wird ein dreifacher sein:

- 1) leitende Artikel im Sinne des Programms und des Wahl-
 manifestes des deutschen Vereins in Leipzig;
- 2) Original-Correspondenzen;
- 3) gedrängte Uebersichten der Zeitgeschichte.

Die deutschen Blätter sollen wöchentlich drei Mal erscheinen und
 Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh ausgegeben werden.
 Der Preis beträgt vierteljährlich zwanzig Neugroschen. Alle Buch-
 handlungen und Postämter Deutschlands nehmen Bestellungen an.

Subscriptionslisten liegen im Bureau des deutschen Vereins
 (Universitätsstraße) und in meinem Geschäftslocal (Bosenstraße
 Nr. 4) aus. — Bei Pränumeration bis Ende dieses Jahres wird
 das Blatt gleich nach Erscheinen frei ins Haus geliefert.

Leipzig, im Juli 1848.

Wilhelm Jurany.

ETABLISSEMENTS-ANZEIGE.

Einem geehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich auf hiesigem Plage ein Friseurgeschäft unter der Firma

Carl Haustein, früher Rob. Freygang,

in der Nicolaistraße Nr. 52, der Kirche gegenüber,

etabliert und aufs Bequemlichste eingerichtet habe, und empfehle mich im Haarschneiden und Frisiren nach dem allerneuesten Geschmack, so wie im Verfertigen aller Arten Haartouren, Locken, Böpfe u. dergl., wobei ich die reellste und pünctlichste Bedienung, auch die billigsten Preise verspreche.

Leipzig im Juli 1848.

Carl Haustein, Friseur.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 24. Juli ist die Ziehung 2. Classe 31. K. S. Landeslotterie, und mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens

**J. A. Böbler,
Böttchergäßchen Nr. 3.**

Anzeige.

In Folge des bevorstehenden Wasserabschlagens der Pleiße wird die Schleif- und Polirmühle im Ausschleifen und Poliren größerer Sachen als auch der Waffen ebenfalls gehindert. Deshalb erlaube ich mir an ein hochzuverehrendes Publicum die Bitte ergehen zu lassen, mir betreffende Gegenstände baldigst zu übergeben.

Gustav Graul, Schleifermeister in der Barfußmühle.

Die Schleiferei von **Lange**, Universitätsstraße Nr. 23, empfiehlt sich dem geehrten Publicum im Schleifen der Scheeren, Rasir-, Feder- und Tischmesser. Auch werden in dieser Schleiferei die Waffen geschliffen während Ablassung des Wassers der Pleiße.

Feines Weißnähen, Wäschezeichnen und Sticken wird gut und billig besorgt: Katharinenstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Glacé-, waschlederne, dänische und seidene

Handschuhe werden, ohne der Façon, Farbe und der Weichheit des Leders nur im Geringssten zu schaden, vorzüglich gut gewaschen, von Flecken gereinigt, ausgebleicht und angenommen in der **Essig-niederlage, Reichstraße, Selliers Hof.**

Rohrstuhlische werden schnell und billig bezogen: Katharinenstraße Nr. 22, 3 Treppen. **Th. Schauer.**

Empfehlung.

Ausverkauf von Ausschnitt- und Modewaaren bei **August Zeidler** in **Selliers Hof.**

Dalmatiner Asphalt,

einzig und allein ächt und unverfälscht, bei Uebertragung der ganzen Arbeit unter Leistung langjähriger Garantie bei

D. B. Hartung in Magdeburg,
Haupt-Agentur der Dalmatiner Asphalt-Werke.

Königl. Sächs. & Königl. Preuss. patentirten

Waschliquor

zum Reinigen aller möglichen Stoffe von Flecken und zur Erhaltung der Farben, empfiehlt unter Garantie

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42/33.

Die „Leipziger Cocarden-Fabrik“ liefert für

Communalgarden, Volksbewaffnung etc.

Cocarden mit oder ohne Compagnie-Nummer in 32 neuen Sorten, Knöpfe (Uniform-), metallene, mit Compagnie-Nummer, Waldhorn etc., Fahnen mit oder ohne Reichsadler, Schärpen, Epaulettes, Vortepées etc.

Leipzig [Markt, Kaufhalle, im Hofe Nr. 28].

Musterkarten werden gegen Einsatz von 2 Thlr. versendet. — Briefe und Gelder franco.

Expedition d. Deutsch. Nation.-Cocarden.

A v i s.

Um mit dem jetzigen Bestand meines Lagers von **Wiener Häubchen** möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich dieselben weit unter dem Kostenpreis.

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Straße Nr. 33/591.

Allen werthen Turnern

empfiehlt sich in Anfertigung von Turnanzügen

das Turnmitglied **L. C. Köbler,**
Thomaskirchhof Nr. 5, Lindwurm.

Verkauf eines Geschäfts in Leipzig.

Familienverhältnissen halber muß ein Geschäft (kein Detail) jetzt verkauft werden, was sich für jeden thätigen jungen Kaufmann eignen würde, der ca. 2000 fl zur Uebernahme baar disponibel und etwas Fonds ferner zuzuschließen hat, wodann derselbe einen eben so sichern als einträglichen Wirkungskreis besitzt. Gefälligen schriftlichen Anfragen unter Adresse **B. & Co. Nr. 15** poste restante Leipzig wird prompte Beantwortung zugesichert.

2 Ruxe

auf **Bereinigtes Feld** in **Freiberger Revier,** welche jährlich **24 Thlr. Ertrag** geben, sollen verkauft werden. Gebote hierauf bis zum **31. dss. M.** in der **Expedition d. Bl.** anzumelden.

Zu verkaufen stehen billig neue und gebrauchte Meubles, 2 neue Mahagony-Silberschränke, 1 neuer Mahagony-Secretair, 1 neuer ellerner Glaschrank, 1 gebrauchtes Bureau von Kirschbaum und 1 dergleichen Waschtisch, 3 neue Bettstellen, 1 gebrauchte und 1 polirte Kinderbettstelle und ein Plattisch, auf der **Neudnitzer Straße Nr. 3, 1 Treppe links.**

Ein Divan, Mahagonygestelle mit Koffhaaren und Federn ist sehr billig zu verkaufen: **Querstraße Nr. 28, 2 Treppen hoch.**

Zu verkaufen ist billig eine große Waage nebst Gewicht. Das Gewicht wird auch allein abgelassen: **Markt Nr. 8 (Barthels Hof) beim Hausmann.**

Zu verkaufen ist eine vollständige Communalgarden-Armatur der 5. Compagnie. Das Nähere im Antiquar-Geschäft von **Carl Schumann, Neumarkt Nr. 42.**

Zu verkaufen sind mehrere Defen mit töpfernem Aufsatz: **Ritterstraße Nr. 45 parterre.**

Bekanntmachung.

Zu verkaufen sind 15 Schock erlene Reißbunde, 5 bis $\frac{3}{4}$ Elle lang, à Schock 2 fl 15 kr , einzelne Bunde à 1 fl 3 kr , bei **J. C. Kaul, Holzgasse Nr. 2.**

Echte **Savanna-Cigarren** in Bleipackung, das Packet 25 St. enthaltend à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt das Commissionslager von **D. G. Augener & Co.** aus Bremen, Hainstraße im Stern neben dem Hotel de Pologne.

Den Herren Feuerarbeitern

empfehl

Reine Burgker Schmiedekohle

à Dresdner Schf. 20 Ngr.
Die Holz- und Kohlenhandlung von **F. W. Spühr**,
(Querstraße Nr. 2.)

Verkauf.

Ein Pöstchen schöner neuer Häringe ist angekommen und verkauft
billigst **Carl Ludwig Butter**, Brühl, Lattermanns Hof.

Neue Häringe, fein marinirt

mit Spargelbohnen etc., pr. Stück 2 Ngr., empfehl
C. S. Volster, Markt Nr. 15.

Geräucherten Rheinlachs

empfehl **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Die Essigniederlage,

Reichstraße, Selliers Hof, empfehl ihre verschiedenen Essigsorten,
vorzüglich zum Einlegen, Einlegen etc., bei ausgezeich-
neter Reinheit, Güte und billigsten Preisen.

450—500 Ellen Gartenspalier, nach Befinden auch in
einzelnen Posten zu mindestens 100 Ellen, werden billig zu kaufen
gesucht. Adv. **N. Jenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Gegen Cession eines zu erster pupillarischer Hypothek auf einem
Grundstücke von 17,700 Steuereinheiten haftenden Kirchencapitals
und Verzinsung mit 5% jährlich suche ich zu Michaelis 1848
oder eher die Summe von

24,666 Thalern

im Ganzen oder einzelnen Posten, die dann alle gleiches unter-
pfändliches Recht haben würden. Adv. **Heinrich Goeß**
in Leipzig.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches ordentliches Dienst-
mädchen, welches zugleich mit nähen kann: Holzgasse 11, 3. Et.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches, flinkes mit guten
Zeugnissen versehenes Mädchen: Blumengasse Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein braves und arbeitsames Mädchen
zur Aufwartung für den Vormittag. Nur solche mögen sich
melden in Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 6, 1. Et. rechts.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welche nebenbei et-
was nähen kann: Kl. Fleischergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Gesucht wird bis zum 1. Aug. ein mit empfehlenden Attesten
versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit: Petersstr. 8, 2. Et.

Ein junger, starker, kräftiger Mann, nicht von hier, der 300 Thlr.
und nach Befinden noch mehr Caution zu leisten im Stande ist,
sucht auf hiesiger Plage eine dauernde Anstellung als Hausmann,
Markthelfer u. s. w. Antreten kann er zu jeder Zeit und das
Weitere ist auf gefällige Nachfragen zu erfahren in der kleinen
Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, wünscht bei
vornehmen Herrschaften zum 1. September Unterkommen; sie ist
im Nähen und Platten, wie auch in der Küche sehr erfahren.
Näheres Rudolphstraße Nr. 1, rechter Flügel, 3 Treppen.

Ein in gesetzten Jahren stehendes gebildetes Mädchen, welches
im Rechnen und Schreiben bewandert ist und einem Haushalt
mehrere Jahre allein vorgestanden hat, dabei die Erziehung der
Kinder gewissenhaft besorgte, wünscht ein ähnliches Unterkommen
hier oder nach auswärts. Zu erfragen Reichstr. 35 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, von auswärts, wünscht sich als Wirth-
schafterin auf einem Rittergute zu vermieten. Zu erfragen Ger-
bergasse Nr. 44, 2 Treppen.

Gesuch. Für zwei ledige Herren ein meublirtes Logis
von zwei oder drei Piecen, je nach deren Größe, mit Bedienung,
Hausschlüssel, wo möglich eigenem Verschluß, kurz mit hinreichen-
der Bequemlichkeit in der Königsstraße, Bosenstraße, Johannis-
gasse, Dresdner Straße, Poststraße oder Rosplatz. Zu beziehen bis
Ende August. Anmeldungen bittet man abzugeben bei Dr. **W.
Samm**, Königsstraße Nr. 4, 1 Tr. (Morgens bis 12 Uhr.)

Zu mietben gesucht

wird ein mittleres Familienlogis und zu nächste Michaelis zu be-
ziehen, nicht über 3 Treppen hoch und zwar in den dem Markt
zunächst gelegenen Straßen. Adressen mit **Preisangabe** be-
liebe man abzugeben bei Madame **Drugulin** im Gewölbe,
Grimma'sche Straße am Raschmarkt.

Eine erste Etage im Hofe oder nach der Straße, letztern
Falls aber mit größerm Geiaß, nach einem Hofe, in der Stadt,
wird für Neujahr oder Ostern zu **mietben gesucht**. Adressen
beliebe man in der Exped. d. Bl. unter C. F. niederzulegen.

Zu mietben und sofort zu beziehen wird gesucht ein Schuppen

passend zu einer Steinkohlenniederlage. Die Herren Ver-
mietber derartiger Locale werden gebeten, ihre Offerten in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermietbung.

Die dritte Etage im Gebäude der Wendlerschen Stiftung am
Thomaskirchhofe (Kunst-Verein), bestehend aus 6 Stuben, 3 Kam-
mern, Keller und Bodenträumen, ist sofort oder zu Michaelis zu
vermieten. Das Logis ist in gutem Stande. Näheres beim
Hausmann.

Ein Verkaufsgewölbe

nebst andern dazu gehörigen Räumlichkeiten unter Nr. 9 des Tho-
masgäßchens zu Leipzig kann zu Michaelis 1848 und nach Befinden
schon früher miethweise abgelassen werden und ist das Nähere deshalb
zu erfahren: kleine Fleischergasse Nr. 15 bei **J. A. Braune**.

Die erste Etage,

Petersstraße Nr. 43/34, ist von Michaelis ab zu vermieten. Das
Nähere parterre bei **Gottbelf Kühne** daselbst.

Garçon-Logis

mit Aussicht nach der Promenade, Mittagsseite, gut meublirt,
ist sogleich billig zu vermieten. Näheres Poststr. 19, 3 Tr.

Vermietbung.

Mittelstraße Nr. 3 dem Gothischen Saale gegenüber ist ein
gut eingerichtetes Parterrelogis mit 2 Stuben nach der Straße
nebst Zubehör zu Michaelis d. J. zu beziehen.

Zu vermieten ist an der Connewitzer Chaussee links in
Nr. 38B eine kleine Parterrewohnung. Das Nähere 2. Etage.

In der Petersstraße ist zu Michaelis ein kleines, helles, heizbares
Gewölbe mit Holzplatz zu vermieten. Auch kann ein neu einge-
richtetes Logis von 2 Stuben, 4 Kammern, heller Küche und allem
übrigen Zubehör im Hof heraus, dazu gegeben werden; auch ist
jedes einzeln zu vermieten und das Logis sogleich oder Michaelis
zu beziehen. Näheres Petersstraße Nr. 34/61, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine 1. Etage von 5 Zimmern, 1 Salon,
Küche, Kammern, Keller, Boden und Gärtchen für 200 Thlr.
jährlichen Miethzins. Ferner für 150 Thlr. ein Hochparterre von
4 Zimmern, Küche, Kammern, Keller, Boden und Gärtchen.
Das Nähere zu erfahren in Lurgensteins Grundstück, Haus Nr. 9,
parterre.

Die zweite Etage, goldnes Schiff, Fleischergasse, Aussicht nach
der Promenade, ist von Michaelis d. J. an zu vermieten.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an oder auch noch
früher ein großes elegantes Familienlogis, bestehend aus 1 Haupt-
saal mit Balkon, und 14 Stuben, auch übrigem Zubehör und
mit Garten.

Adv. **Schwerdfeger**,
Inselstraße Nr. 9, parterre.

Zu vermieten ist ein schöner Pferdestall nebst Kutscherstube,
Wagenremise, Heuboden und Strohhoden.

Adv. **Schwerdfeger**, Inselstraße Nr. 9, parterre.

Eine gutmeublirte Stube mit Bett ist an einen einzelnen Herrn
von jetzt an zu vermieten: Naundörfschen Nr. 14/1014, 1 Treppe.

Eine Stube mit Schlafkammer ist zu vermieten bei **J. G.
Bössner**, Nicolaistraße No. 1.

Böttchgäßchen Nr. 3 im Hofe 2 Treppen quer vor, ist vom
1. August a. c. eine kleine helle Stube zu vermieten.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis eine Familienwohnung mit 8 Stuben nebst Zubehör an der Promenade, 3 Tr.; desgl. eine mit 3 Stuben u. Zubehör in der Mühlgasse 1, 2 Tr.; ferner ein hohes Parterrelogis mit 10 Stuben, 1 Speisesaal und allem Zubehör, auch einer Gartenabtheilung mit vielen tragbaren Obstbäumen in Lehmanns Garten an der Pleiße 2, so wie eins daselbst mit 10 Stuben und Zubehör 1 Tr., sämmtlich durch den Eigenthümer am Obstmarkt in Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit freier Aussicht, 1 Treppe: Lauchaer Straße Nr. 11.

Eine gut meublirte Stube mit Kammer ist sofort an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten: Reichels Garten, Amtshof Nr. 8, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist zum 1. August eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere Magazingasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine geräumige Etage mit allem Zubehör. Das Nähere Magazingasse 3, in der Wirthschaft.

Von Michaelis an ist ein helles Logis mittler Größe billig zu vermieten: Serbergasse Nr. 9.

Zu vermieten ist eine 1. Etage von 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör für 92 Thlr., so wie ein Parterrelogis mit Gewölbe für 70 Thlr.: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermieten sind mehrere Zimmer und sogleich zu beziehen. Das Nähere Auerbachs Hof, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist Dresdner Straße Nr. 26B ein Logis von 2 Stuben und übrigem Zubehör für 60 fl und beim Hausmann zu erfragen.

Zwei kleine Logis sind zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen Kupfergäßchen Nr. 4.

Zu vermieten ist in der Thomasmühle, im neubauten Seitengebäude 2te Etage rechts, ein gut meublirtes Zimmer mit der Aussicht auf die Promenade nebst Schlafzimmer.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer in der 2. Etage. Das Nähere Ritterstraße Nr. 45 parterre.

Zu vermieten ist die 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst verschlossenem Vorfaal auf der Reudnitzer Straße Nr. 3, 1 Treppe links zu erfragen.

Zu vermieten ist auf der Zeiser Straße Nr. 23 ein Boden. 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist eine mittlere 4. Etage nebst allem Zubehör, ein Hausstand mit Bude, zu allen Geschäften passend. Petersstraße Nr. 39, 3. Etage zu erfahren.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen nebst ein paar Schlafstellen: Schulgasse Nr. 1, 4 Treppen.

Auf dem Brühl Nr. 80 ist zu Michaelis ein freundliches Familienlogis hinten heraus zu vermieten. Das Nähere 1. Etage.

An einem anständigen Familienmittagsstisch können sich noch einige gebildete Herren theilhaben: Erdmannsstraße Nr. 11, 2. Etage.

Saxonia. Heute Montag im Pariser Salon erstes Gesellschaftskränzchen. Der Vorstand.

Petersschießgraben. Heute Tanzvergnügen. Biller, Tanzlehrer.

Wolfs Salon. Heute große Übungsstunde. E. Werner.

COLISEUM.
Heute Montag Tanzvergnügen.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag lade ich zu Cotelettes mit Allerlei, Obst- und Kaffeekuchen und Abendunterhaltung ergebenst ein.
Apfelwein à Fl. 3 Ngr. C. A. Mey.

Einladung. Heute großes Schlachtfest bei G. Söhne in Eutritzsch.

In Stötteris alle Abende
warme Speisen, worunter Allerlei und alle Tage frisches Gebäck.
Schulze.

Drei Wobren zu Anger.

Heute Montag ladet zu Stockfisch mit jungen Zuckerschoten nebst andern Speisen ganz ergebenst ein
Starcke.

G o s e n t h a l.

Heute Montag Cotelettes mit Allerlei nebst feiner Dölniger Gose, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.
Abends eine kleine Ueberraschung.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Montag ladet zu Kirchkuchen mit Sahnefuß, so wie zu feiner Gose und von Abends 7 Uhr an zu Speckkuchen ergebenst ein
E. verw. Herrmann.

B r a n d b ä c k e r e i.

Heute Montag Pflaumenkuchen, Kirchkuchen von saurer Sahne, Himbeer-, Johannisbeer-, Suister und diverse Kaffeekuchen. Es ladet freundlichst ein
E. Sentschel.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Montag den 24. Juli starkbesetztes Concert. Das Nähere darüber besagen die Programme. Anfang 6 Uhr.
Das Musikchor unter Direction von J. S. Hanschild.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Senger.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Montag Schlachtfest. E. Müller.

Leipziger Salon.

Heute Montag Abend 7 Uhr Speckkuchen, nebenbei ein Länzchen.
W. Wolff.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute den 24. Juli ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen ergebenst ein
C. F. Schag, Ritterstraße Nr. 44.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. S. Flemming, Burgstraße Nr. 6.

Heute früh zum Speckkuchen ladet ein
Robert Pflock am Barfußberge.

Heute ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein
G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute Abend ladet zu warmem Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein
Emil Geisler in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Böfler, Böttchergäßchen Nr. 4.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Speckkuchen heute früh 1/29 Uhr und ein feines Glas Bier: Hainstraße im Stern, Bieriederlage.

Heute den 24. Juli ladet zu einem gesellschaftlichen Stollen: auslegeln ein
Liebner im Täubchen.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit neuen Kartoffelkloßen ergebenst ein
W. Schütze, hohe Straße.

* Heute Abend Allerlei und andere Speisen, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staudens Ruhe.

Delzschauer Bierzelt auf d. Exercierplatz.

Bei dem heutigen Exercieren werde ich meinen geehrten Kameraden mit frischer Wurst nebst einem feinen Köpfchen Lagerbier ergebenst aufwarten,
Carl Paul.

Hotel de Prusse.

Heute Montag den 24. Juli

Grosses Extra-Concert,

gegeben von den beiden Musikhören des I. und II. Schützenbataillons.

Die an der Casse auszugebenden gedruckten Programms enthalten die zur Aufführung kommenden Musikstücke.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Fr. Thiele, Fr. Mey, Musikdirectoren.

Heute Speckfuchen bei Emmerich Kaltschmidt, Hallesche Straße Nr. 12.

Heute früh Speckfuchen bei Kranich im Elysium.

Morgen Dienstag Knauthainer Jungbier

Katharinenstraße Nr. 19.

Delzschauer Bierniederlage.

Heute großes Schlachtfest nebst einem Löffchen ff. Bock- und Lagerbier, wozu ergebenst einladet **C. Paul**, Bahnhofstr. 19.

Verloren wurde am 22. Abends vom Schweizerhäuschen im Rosenthal bis in die Hainstraße ein Portemonnaie von Schweinsleder mit Stahleinfassung, enthaltend einige Thaler Silbergeld. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Gold- und Silberwaarenhandlung von **J. C. Andrae**.

Bekanntmachung. Den 21. d. M. ist ein junger Wachtelhund, weiß mit schwarzen Flecken und über den Augen braune Flecken, mit einem Schellenhalsband, abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung große Fleischergasse Nr. 1 parterre.

Ein halbjähriger schwarzer Wachtelhund mit weißer Brust und weißen Vorderfüßen ist verloren gegangen. Wer denselben Bosenstraße Nr. 9, 2 Treppen hoch abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Wird die puerile Ungezogenheit nicht bald gedämpft sein?

Sm! Sm! — Wer hat denn den Lindenauer Vaterlandsverein in Dresden vertreten? —

Frage. Wenn alle Mitglieder des „Handelwissenschaftlichen Vereins“ dem Museum beitreten, welche Begünstigung würde ihnen zu Theil? —

Der Leipziger Commis als Mensch, Bürger und Colleague.

Mt. Museum. D. Vaterlandsverein od. Museum. Mw. Handelsw. B. Ds. Deutsch. B. od. Mus. F. Exerciren. S. Mus. St. Rendez-vous.

Seinem lieben **S..... Pastor** gratulirt zu seinem heutigen 23sten Wiegenfeste von ganzem Herzen
Ein Freund aus der Ferne.

Der Leipziger Vaterlandsverein.

Dreißigtausend freisinnige edle Kämpfer für entschiedenen gesetzlichen Fortschritt blicken auf den Leipziger Vaterlandsverein und hier ist Zwiespalt im Lager, die Freunde des Volkes werden seine Feinde.

Es ist merkwürdig, wie jede Zeit ihr verhängnisvolles Stichwort für die Fürsten und Völker schafft. Die Fürsten hat das „zu spät“ niedergedonnert, das Volk mag „Gott vor seinen Freunden bewahren“. — Die Freunde des Volkes, die fanatisch die Ruhe wollen, um jeden Preis — veranlassen eine unreife Frucht, und das Halbgeährte wird sich schrecklich rächen. Die andern Freunde des Volkes, die mit einem Sprung die letzte Stufe der Freiheit wollen, arbeiten, wie Hecker, der Reaction in die Hände, die keine Gelegenheit zu Schaden verabsäumt. Der Vaterlandsverein will sich seine feste Stellung zwischen den beiden Parteien wahren. Mögen Diejenigen, die wissen was sie wollen, fest zusammenhalten und sich ihren großen Einfluß im Lande nicht von einigen Hitzköpfen rauben lassen. Der Ausschuss vertritt den entschiedenen Fortschritt. Der Vaterlandsverein ist ein Bürger-Verein, und Bürger ist Jeder. Leipzigs gesinnungsbewusste Bürger werden den Sieg erringen über einige unreife Aufbringer unverbauter Lehrsätze.

Der Kampf hat begonnen!

Die **Störer** der Ruhe und der Ordnung im **Vaterlandsverein** geben sich alle Mühe, sich auch dem größeren Publicum bekannt zu geben. Sie werden ihr Ziel erreichen: außer dem Verein eine eben so verurtheilt zu werden, wie es von der Mehrheit des Vereins schon geschieht. Lächerlich ist aber ihr erneuter Protest gegen die Anordnung der Ver- oder Mißtrauensabgabe. Wenn der Ausschuss gesündigt, so ist die neue Sünde nur die Consequenz der alten Sünden — und gilt auch hierfür das Mißtrauensvotum. Wer Vertrauen giebt, ist auch mit der letzten Anordnung einverstanden. Also die Mehrheit entscheidet gegenüber der Anmaßung von 5—6 Mitgliedern, die, ohne Ausschuss zu sein, die Mehrheit tyrannisiren wollen. Aber die Leute sind nicht so einsichtslos. Es ist bloß ein verdeckter Rückzug, ein Vorgefühl des Unterliegens. Darum nur wacker darauf los abgestimmt. Wer überhaupt den Verein will, der stimme. Zweigvereine haben sich nicht in die innern Angelegenheiten des L. Zweigvereins zu mischen. Als Obmann des Zweigvereins hängt Buttke nur vom Leipziger Vereine ab; als Obmann des Centralvereins hat ihn nur die Hauptversammlung zu richten, wenn sie wieder beisammen sein wird. Die letzte hat ihn und sein Verfahren, gegenüber den Verleßern des Programms, anerkannt.

Kein Programmverlezer.

Herr Dr. Bertling hat in Antwort auf meine Frage, wie er den dem constitutionellen Vereine gemachten Vorwurf zu beweisen gedenke, sich auf die Mittheilung eines Ungenannten und Unbekannten bezogen. Man braucht nicht Jurist zu sein, um eine solche Art von Beweisführung für gänzlich verfehlt zu achten. Sollte Hr. Dr. Bertling etwa sich auch auf die neue Theorie stützen wollen, daß ein Volksmann seine Behauptungen nicht zu beweisen noch zu vertreten nöthig habe? Glücklicher Weise zählt diese Theorie noch wenig Anhänger und ich meines Theils bin keineswegs gemeint, mich dabei zu beruhigen. Herr Dr. Bertling sollte wissen, daß es nicht genügt, Verdächtigungen gegen Einzelne oder ganze Vereine öffentlich auszusprechen, ohne Beweise zu haben. Will derselbe solche dem Publikum nicht vorlegen, so wird er in den Fall kommen, vor der betreffenden Behörde sich darüber zu erklären, welche zur Zeit noch die neue Beweis-theorie nicht anerkennen dürfte.

Auf das Erbieten des Herrn Dr. Bertling, mir Materialien zu liefern: „wer Alles jene Adresse ohne Bewußtsein (!), aber mit erhaltener Veranlassung unterschrieben hat,“ erwidere ich, daß ich mit Herrn Dr. Bertling hierüber privatim nicht verkehren mag. Er trete damit offen heraus und das Weitere wird sich dann schon finden. Wenn übrigens Herr Dr. Bertling glaubt, daß er durch eine derartige Verdächtigung unserm durch unsre Adresse bekundeten Streben gegen Republik schadet und seiner Ansicht für dieselbe Einaang verschaffen wird, so irrt er sich. Ueberhaupt bin ich der Meinung, daß durch solche Kämpfer und mit solchen Mitteln keine Republik herbeigeführt werden wird.

Adv. Klein.

Anfrage?

Wie kommt es, daß für arbeitslose **Mannspersonen** gesorgt wird? (z. B. durch die Vogelwiese etc.) warum aber nicht für arbeitslose **Frauenzimmer**, worunter es oft Witwen giebt, die 4—6 Kinder noch zu ernähren haben, vorzüglich da in der Arbeits-Nachweisungsanstalt jetzt auch die Nachweisungen erschöpft sind.
Eine Witwe mit 4 Kindern.

Privat-Sparcassen-Verein.

Die Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, binnen 8 Tagen und zwar bis 31. Juli d. J., unter Beibringung ihrer **Quittungsbogen**, bei dem Unterzeichneten anzuzeigen, was sie für ihre Sommerersparnisse zu haben wünschen, unter der Bemerkung, daß nach §. 4 unserer Statuten demjenigen, welcher diese Bestellung in dieser Frist unterläßt, nur seine baare Einzahlung gewährt werden kann. Leipzig den 24. Juli 1848.

Der Verwaltungsausschuß. **Fedor Willisch**, Vors.

Kirchlicher Verein für alle Religionsbekenntnisse.

Versammlung heute Montag den 24. Juli Abends 7 1/2 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Theile über die Trennung der Kirche vom Staate, mit Rücksicht auf die Zugeständnisse und Befürchtungen eines preussischen Staatstheologen. 2) Schriftlicher Antrag des Hrn. Pfarrer Dr. Kalb in Weichselburg, in Betreff des gegenseitigen Verhältnisses zwischen Staat, Kirche und Schule.

Der Eintritt ist nur gegen die abgestempelten Eintrittskarten gestattet; für Gäste sind die Tribünen geöffnet.

Beim Eingange ist, in Gemäßheit des in letzter Versammlung ausgesprochenen Wunsches, ein Fragkasten aufgestellt, in welchen jedes Mitglied Zettel legen kann, auf denen es (anonym) zur Besprechung zu bringende Gegenstände bezeichnet.

Der Vorstand: **Dr. Zille.**

Dienstag den 25. Juli Abends 7 Uhr

J u n u n g s - A u s s c h ü s s e

im Schützenhause.

Leipziger Liedertafel. Heute Montag Abend 8 Uhr Versammlung im neuen Locale. Der Vorstand. NB. Die gestrige Einladung war irrtümlich einen Tag zu früh eingedruckt.

Heute Abend 1/2 8 Uhr Versammlung der Betheiligten der Vereins-Buchdruckerei. Das Erscheinen aller Betheiligten ist erforderlich. Diejenigen, die sich noch betheiligen wollen, werden hiermit eingeladen.

Dank und Quittung.

Auf unsere Bitte für die unglücklichen Abgebrannten in dem armen Gebirgsdorfe Lauter bei Schwarzenberg sind bei uns eingegangen: in Thln. v. E. u. M. u. 2, J. E. b. g. 2, E. 2, Dr. W. 2, R. R. A. 4, Prof. Rühlert 1 1/2, Jul. Blüher 1/2, E. H. 1, J. 1, F. H. J. 1, W. R. 1/2, B. u. W. 2, so wie Kleidungsstücke u. s. w. von Einhorn, J. E., Mad. Haun, W. R., L. G. W. u. L. H.

Wir haben diese 19 Thlr. und 6 Pakete heute nach Lauter abgefand, sagen den barmherzigen Gebern innigsten Dank und bleiben zur Annahme fernerer Liebesgaben gern bereit, denn die Noth ist groß.

Berger & Voigt.

Die Turnstunden des **demokratischen Turnvereins** sind alltäglich von 11—1 Uhr, Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags Abends von 7—9, Sonntags von 10—12, für Knaben aber Montags, Mittwochs und Freitags von 5—7 Uhr Abends. Der Preis ist für Erwachsene 5 Ngr. pr. Monat, für Lehrlinge und Knaben 3 Ngr. pr. Monat.

Turnplatz: Restauration des Herrn **Jacob**, Reichels Garten, Elsterstraße, gegenüber dem Ddeon. **Der Turnvorstand.**

D. G. — 6 Uhr. — Lindenau — Frankfurter Thor.

Heute Montag Nachmittag 4 Uhr Versammlung der außer Condition sich befindenden Handlungs-Commis im Waldschlößchen zu Gohlis.

Unzünftige

Gewerbs-Ausschüsse heute den 24. Juli Abends 6 Uhr zur Versammlung in **Gehrmann & Weils** Salon. **F. Buchheim**, Obmann.

Allen guten Freunden und Verwandten die fröhliche Botschaft, daß meine Frau, **Henriette** geb. **Schneider**, heute Morgen gegen 6 Uhr von einem Mädchen glücklich entbunden ist.

Leipzig, den 23. Juli 1848. **Bürger L. C. Köhler.**

Nach langen schweren Leiden entschlief sanft und ruhig mit dem frohen Bewußtsein zu einem schönern Erwachen unsere einzige, innigst geliebte Tochter, **Jungfrau Sophie Emilie Baum**, im vierundzwanzigsten Lebensjahre.

Dies allen unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme. Leipzig den 23. Juli 1848.

Die tiefbetrübten Eltern.

Angekommene Reisende.

v. Alvensleben, Stud. v. Heidelberg, St. Gotha.	Goldschmidt, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.	Müller, Kfm. v. Plauen, Hotel de Pologne.
Beck, Stud. v. Halle, und	v. St. George. Rent. v. Paris, H. de Baviere.	Müller, Stud. v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
Brühns, Lehrer v. Lübeck, Stadt Gotha.	Hiller, Dir. v. Königsberg, Hotel de Baviere.	Rogak, Fabr. v. Berlin, Palmbaum.
Babbe, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.	Henze, Graf. v. Greifswalde, und	Rink, Kfm. v. Glatz, und
Böttcher, Part. v. Nothausen, und	Hoyer, Pat. v. Petersburg, Stadt London.	Rudolph, Stud. v. Halle, Stadt Gotha.
Behnke, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pologne.	Havemeyer, Part. v. New-York, und	Rade, Fräul. v. Neufville, Stadt Breslau.
Bergner, Part. v. Magdeburg, und	Hellmuth, Kfm. v. Altona, Palmbaum.	Reack, Kfm. v. Raudnitz, und
Balch, Part. v. New-York, Palmbaum	v. d. Horsk, Major v. Petersburg, und	Richter, Fabr. v. Breslau, Stadt Breslau.
Büching, Fabr. v. Atmalbach, blaues Hof.	Holthoff, Adv. v. Halberstadt, Hotel de Pologne.	Schiffner, Kfm. v. Lübeck, Stadt London
Börner, Kfm. v. Gberfeld, Stadt Gotha.	Junker, Kfm. v. Göttingen, Hotel de Pologne.	Su+edki, Redakteur v. Lenberg, St. Breslau.
v. Bönninghausen, D., v. Hamburg, H. de Bav.	Jänicke, Maschinenb. v. Dffau, almlaum.	Seelmann, Maler v. Dessau, Palmbaum.
Dolobowski, Part. v. Paris, St. Hamburg.	Kentzki, Part. v. Paris, Stadt Hamburg.	v. S. Genroff, Fräul. v. Berlin, Hotel de Pol.
v. Dewitz, Präsid. v. Neustrelitz, H. de Baviere.	Kaiser, Frau, v. Glauchau, und	Schue, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
Emrich, D., v. Wien, St. Mailand.	Krause, Kfm. v. Mainz, Stadt Gotha.	Lippner, Kfm. v. Hohenstein, Stadt Breslau.
Förster, Rabes. v. Gr. Leunungen, Stadt Mailand	Küfeler, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav.	Thaler, Kfm. v. Würzburg, Stadt Frankfurt.
Freigabe, Oberamtm. v. Borschütz, St. Hamburg.	Lufenhoy, Kfm. v. Alfeld, Stadt Hamburg.	Wolff, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Falk, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.	Müller, Pastor v. Magdeburg, und	Wesje, Kfm. v. Prag, Stadt Breslau.
Franke, Stud. v. Halle, Stadt Gotha.	Michaelis, Kfm. v. Gdln, Palmbaum.	v. Wermann, Graf. v. Riga, Hotel de Bav.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 17°.

Druck und Verlag von **G. Holz.**